

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 33

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herunter mit dem Gewicht
fort mit Zucker
der Fett ansetzt



Kristall - Saccharin - Tabletten
süßen ohne jede Gefahr der
Fettbildung. — Kein Neben-
oder Nachgeschmack. Stets
leicht löslich. Koch- und back-
fähig. Garantiert unschädlich.

Erhältlich in praktischen Blech-
döschen mit 500 Tabletten zu
Fr. 1.25 in allen Apotheken und
Drogerien.

SCHWEIZER - FABRIKAT
A.-G. „Hermes“, Zürich 2

Mit „Merkur“-Proviand
im Rucksackzipfel
Steigt man mühlos
auf jeden Gipfel!



MERKUR

Kaffee-Spezial-Geschäft
130 Filialen



Reise- und Ferienlektüre

Ernst Otto Marll

Die Strasse nach Tschamutt

Ein lebhaft und spannend geschriebener
Schweizer Bergpass-Roman.

Wilhelm Stegemann

... und J. G. Curman schweigt!

Ein spannender und literarisch wertvoller Roman
über das Rätsel eines Checkbetruges nach einem
wahren Vorfall.

Dr. h. c. Alfred Tobler +

Der Appenzeller Witz

Ein Buch wie kaum ein anderes zum Erzählen
in frohem Kreise. Illustriert von Böckli und Herzog.

In jeder Buchhandlung und in jedem Bahnhofskiosk
zu beziehen.

DIE FRAU

Wer ist schuld?

War da bei uns Verdunkelungsprobe. Alle Fenster im ganzen Haus gut abgedichtet, auch in der Küche. Zur vermehrten Sicherheit hatte mein Mann noch einen schwarzen Lappen um die Küchenlampe gewunden, so dass nur in der Mitte ein schwacher Lichtstrahl auf den Boden fiel, der übrige Raum aber fast ganz im Dunkeln lag.

Ich hatte mir noch um 10 Uhr einen Tee gebraut und mein Mann erbot sich, sehr galant (allerdings musste ich ihn zuerst an seine Pflicht erinnern), mir den Tee anzurichten und ins Wohnzimmer zu bringen. Unterdessen schwelgte ich in der Vorfreude auf den kommenden Genuss. Nicht lange so stand der dampfende Trunk auf dem Tische und ich schenkte mir eine Tasse voll ein. Begeistert wollte ich das feine Aroma des Tees einatmen, als ich auch schon mein beleidigtes Riechorgan zurückzog. Zugleich konstatierte ich untrügliche Fettaußen auf der Oberfläche des Getränkes.

Eine Ahnung dämmerte mir... Mein Herr Gemahl hatte in der Dunkelheit ein Krüglein erwischt, in das ich tags zuvor, mangels eines passenden Gefäßes, das übrige Backfett gegossen hatte.

Bertel.

Frage: Ist jetzt da der Mann schuld, die Verdunkelung, oder die ohnmächtige Hausfrauensitte, mangels eines passenden Gefäßes die Bratensauce im Teekrug aufzuheben. Länggezogene Stoß-Seufzer erwünscht!

Beau.

Der Herrlichste von allen

Man hat sich lange geseht. Und dann taucht ein «Er» auf. Man dichtet alle Traumerfüllung in ihn hinein, man sieht ihn durch das Vergrößerungsglas der eigenen Sehnsucht — und er wird ein Idol, eine Gottheit, ein Wunder. Und ist doch nur ein Menschlein wie wir. Mit Fehlern und Launen und Eitelkeiten. Und eines Tages erwacht man mit leerem Herzen und bitterem Munde und nennt es: Enttäuschung, was eigentlich Selbsttäuschung war.

Der Mann ist Egoist. Die Frau auch. Nur sollten sie es einander nicht vorwerfen!

«Herz- und lieblos» wird immer derjenige genannt, der eine Beziehung löst, selbst dann, wenn er sie wegen Herz- und Lieblosigkeit des andern Teils gelöst hat.

Einsamkeit ist sicherlich schmerzlich — aber sie wird nie so viel Aufregung und Kummer bringen wie Liebe.

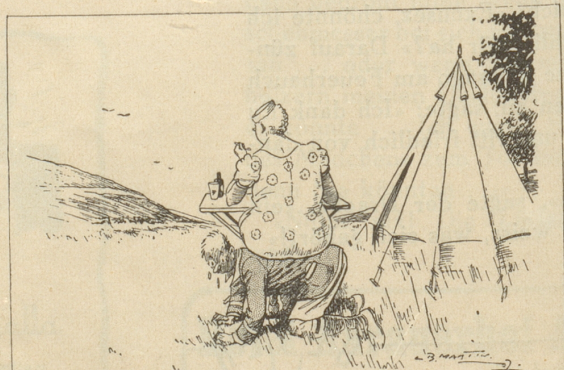
Wilhelmine Baltinester

Beruhigende Auskunit

Unser Jüngster enträtselte eine Stenographie-Leseübung mit einiger Mühe, weshalb ich ihn fragte, was er überhaupt lese?

«Ich weiss es nümme, ich muess mich zum Läse so aschtränge, dass ich nüd na chan tänke debil!»

Wehi



«... das soll für Dich eine Lehre sein, den Klappstuhl nie wieder zu vergessen!»

Humorist, London

VON Herste

Der Schreck

Ich spaziere, mit meinem Fox an der Leine, am See. Da kommt mir eine Frau entgegen in Begleitung ihres 4-5-jährigen Knaben, der ihr ein paar Schritte voraus eilt, ebenfalls mit einem kleinen Hund an der Leine.

Wie sich die beiden Tiere auf «Rufweite» nahe sind, schlägt mein Fox kurz an: ein Wau-Wau zur harmlosen Begrüssung!

In diesem Moment macht der Knabe rechtsumkehrt, zieht seinen Hund an der Leine hinter sich her und ruft voll Entsetzen: «Mami, Mami, nimm Du de Schorsch, es chunnt es Wiibli!» H.M.

Alte Weisheit

Wer die lieben will, die er heiratet, muss die heiraten, die er liebt.

Hüho

Sehr einfach

Der kleine Max will und will sich in der Schule nicht ans Folgen gewöhnen. Der Lehrer versucht ihn zur bessern Einsicht zu bringen, indem er eines Tages zu ihm sagt: «Lueg, Max, wenn du mol Soldat bisch, muesch du au chönne folge!» Aber Max ist um die Antwort nicht verlegen. Ohne langes Besinnen sagt er: «Jä, wüssid Sie, Herr Lehrer, ich werde drum ned Soldat, ich werde Offizier!» fis.

Wunderbare Wirkung

Vater Bünzli schluckt mit sichtlicher Anstrengung fünf grosse Pillen hinunter, rutscht auf dem Teppich aus und fliegt mit seiner ganzen Grösse zu Boden.

Hansli, der Sprössling, meint ernsthaft: «Papi, 's Medizinli het gwürkt!»

Kodak

Vom Maxli

Sein Vater wurde arbeitslos, dann kam eines Tages, wie das so geht im menschlichen Leben, der Pfändungsbeamte ins Haus.

Der kleine Max, die Hände in den Hosentaschen, beschaut sich die Sache ein wenig. Dann meint er, zum Pfändungsbeamten gewendet: «So, so, sait mer jetz dem d'Möbel röntge?»

Friedrich Klar

Mutterherz

Kurt hat seinen Eltern Geld entwendet. Der Lehrer kommt ihm drauf und geht persönlich zur Mutter, um ihr den Diebstahl zur Kenntnis zu bringen. Die Mutter hört erstaunt zu, schüttelt dann lächelnd den Kopf und sagt: «Nei, was Sie ned sägid! I hätt' gar ned denkt, dass mi Kurtli so ne piiffige isch.» fis.



D5

Hilfe, Hilfe!

hilft dem Schwachen!
Kann man da denn gar nichts machen?
Doch! Die Mutter soll ihm eben stets Banago zum Frühstück geben.

Stark und froh macht **BANAGO**



BANAGO OLTEN



Vom 30. Altersjahr an

ist die regelmässige Verwendung von «MAGNESIUM SIEGFRIED» wichtig, da es verschiedenen Organen ihre Funktionen erhält und ihren vorzeitigen Verbrauch hemmt, überhaupt gegen das frühzeitige Altern des menschlichen Organismus wirkt.

Allgemein gibt «Magnesium Siegfried» ein Gefühl des Wohlbefindens und erleichtert die geistige u. körperliche Arbeit.

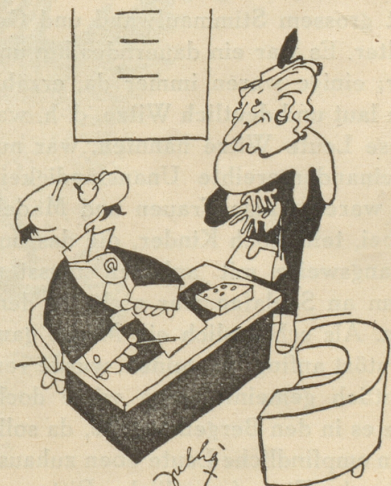
Magnesium Siegfried

Flasche Fr. 3.— in allen Apotheken.

L. Siegfried, Apotheker, Tel. 26, Flawil (St. G.)



Rasierleife
ZEPHYR



«Ihr Alter?»

«58!»

«Verheiratet?»

«Nein, Herr Kommissar, ich wär' noch zu haben!»

Ric et Rac, Paris